

## **Merkblatt zur Erstellung von Seminarhausarbeiten im BA- und MA-Studium**

### **1 Zielsetzung**

Zielsetzung einer Hausarbeit ist die kompakte und strukturierte Auswertung und Diskussion von Wissen zu einer bestimmten Fragestellung. Dies schließt auch eine eigene Bewertung (Stellungnahme, Kritik, Fragen...) ein.

### **2 Deckblatt**

Das Deckblatt gibt einen Überblick über Kontext, Thema und Verfasser\_innen der Hausarbeit. Es enthält folgende Angaben:

#### **2.1 Kopf**

Angabe der Institution	Ruhr-Universität Bochum
Angabe der Fakultät	Fakultät für Sozialwissenschaft
Sektion	Soziologie
Angabe des Lehrstuhls	Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht
Seminarleitung (Titel, Name)	Prof. Dr. Heike Kahlert
Semesterangabe	WiSe 2014/15 bzw. SoSe 2015 usw.
Titel der Lehrveranstaltung	z.B. Soziologische Gegenwartsdiagnosen
Veranstaltungsnummer	z.B. 080 200

#### **2.2 Titel der Hausarbeit**

#### **2.3 Verfasser\_in**

Vollständiger Name der\_s Verfasser\_in der Hausarbeit  
Vollständige Postanschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)  
Telefonnummer, unter der der\_die Verfasser\_in für Rückfragen erreichbar ist  
E-Mail-Adresse  
Fachsemester  
Veranstaltungsart (Seminar, Übung, Vorlesung, Vertiefungsseminar)  
Fach  
Angaben zum Studiengang (Grundstudium, Hauptstudium)

Bei mehreren Verfasser\_innen symbolisiert eine alphabetisch nach Nachnamen vorgenommene Reihung die gleichberechtigte Mitarbeit an der Hausarbeit. Eine nicht alphabetische Reihung symbolisiert hingegen eine Hierarchie in der Mitarbeit.

## **2.4 Datum der Abgabe**

### **3 Formaler Aufbau**

Grundsätzlich enthält eine Hausarbeit folgende Teile:

- Gliederung mit Seitenangaben und Kapitelnummerierung
- Einleitung (Bezug zum Seminar bzw. aktueller Aufhänger als Hinführung zum Thema, Fragestellung/en, Zielsetzung/en, ggf. These/n, Vorgehensweise, Beschreibung des Aufbaus)
- Bearbeitung der Fragestellung in einzelnen Kapiteln, z.T. mit Unterkapiteln
- Fazit und Ausblick (Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung/en, Diskussion der Ergebnisse – auch: eigene Stellungnahme, ggf. weiterführende Forschungsfragen)
- Literaturverzeichnis
- ggf. Verzeichnis der im Text verwendeten Internetquellen
- ggf. Verzeichnis der im Text verwendeten und aufgeführten Grafiken, Tabellen

Die Seitennummerierung beginnt mit der Gliederung. Die Seitenzählung beginnt mit dem Deckblatt. Das heißt: in der Regel ist die Gliederung Seite 2. Die Seitenzählung endet mit dem letzten Blatt.

Achten Sie darauf, dass die Kapitelüberschriften und -nummerierungen in Gliederung und Text übereinstimmen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass die realen Seitenzahlen mit den in der Gliederung genannten übereinstimmen.

### **4 Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis enthält alle im Text aufgeführten Quellen. Achten Sie darauf, dass das Literaturverzeichnis mit dem Text übereinstimmt (auch nach der fünften Überarbeitung).

Es wird alphabetisch nach Nachnamen, ggf. dann noch chronologisch geordnet, z.B.

Luhmann, Niklas (1990)

Luhmann, Niklas (1991)

Wenn von einer\_m Verfasser\_in mehrere Titel aus einem Jahr verwendet wurden, so werden die Jahreszahlen mit Buchstaben (a, b, c...) ergänzt. Die Nummerierung erfolgt in der Regel wiederum alphabetisch, z.B.

Krüger, Helga (2001a): Geschlecht, Territorien, Institutionen. Beitrag zu einer Soziologie der Lebenslauf-Relationalität. In: Born, Claudia/Krüger, Helga (Hg.): *Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im deutschen Lebenslaufregime*. Weinheim, München: Juventa, S. 257-299.

Krüger, Helga (2001b): Gesellschaftsanalyse: der Institutionenansatz in der Geschlechterforschung. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): *Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik*. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 63-90.

#### Beispiele für Literaturangaben

- ⇒ Buch: Behnke, Cornelia (1997): „*Frauen sind wie andere Planeten*“. *Das Geschlechterverhältnis aus männlicher Sicht*. Frankfurt, New York: Campus.
- ⇒ Aufsatz aus Sammelband: Hausen, Karin (1976): Die Polarisierung der ‚Geschlechtscharaktere‘ – Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben. In: Conze, Werner (Hg.): *Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas. Neue Forschungen*. Stuttgart: Klett (Industrielle Welt, Band 21), S. 363-393.
- ⇒ Aufsatz aus Zeitschrift: Pateman, Carol (1992): Gleichheit, Differenz, Unterordnung. Die Mutterschaftspolitik und die Frauen in ihrer Rolle als Staatsbürgerinnen. In: *Feministische Studien* 10 (1), S. 54-69.
- ⇒ Aufsatz aus dem Internet: Duschek, Klaus-Jürgen/Wirth, Heike (2005): Kinderlosigkeit von Frauen im Spiegel des Mikrozensus. Eine Kohortenanalyse der Mikrozensus 1987 bis 2003. In: Statistisches Bundesamt (Hg.): *Wirtschaft und Statistik* 8/2005, S. 800-821, unter: <http://www.destatis.de/download/d/wista/kinderlosigkeit.pdf> (Zugriff: 10.05.2006).

### **5 Zitationen, Umgang mit Quellenangaben im Text**

Hausarbeiten können und sollen – in Maßen! – Zitate aus der bearbeiteten Literatur enthalten. Diese sind als Zitate zu kennzeichnen (in doppelten Anführungszeichen) und bei Verwendung des amerikanischen Systems mit Angabe der Verfasser\_in/nen, Jahreszahl und Seitenangaben im Klammern (z.B. Gerhard 1991, S. 15 oder Krüger 2001a, S. 259 f.) zu versehen. Dies gilt auch für Internet-Quellen!

Wenn Aussagen sinngemäß übernommen, aber nicht wörtlich zitiert werden, so wird die Quelle dennoch im Text kenntlich gemacht (z.B. Gerhard 1991, S. 15; Krüger 2001a, S. 259 f. oder auch: vgl. Gerhard 1991, Kap. 3).

Wenn Zitate oder sinngemäße Zitationen von Aussagen nicht als solche gekennzeichnet sind, so gilt dies als Täuschungsversuch. Die Arbeit wird somit mit „mangelhaft“ bewertet und gilt als nicht bestanden.

## **6 Sprache, Sprachstil, kritische Distanz zur bearbeiteten Literatur**

Entwickeln Sie eine innere Distanz zum Gelesenen und bringen Sie dies sprachlich zum Ausdruck: (Auch soziologische) Texte verkünden nicht die – eine, einzige – Wahrheit, sondern eine mögliche Sichtweise auf die Dinge. Mit anderen theoretischen und politischen Vorannahmen und/oder einem anderen methodischen Vorgehen könnte sich der vermeintlich objektive Sachverhalt ganz anders darstellen!

Lösen Sie sich davon, dass Sie ‚alles‘ Gelesene aufgreifen und objektiv wiedergeben (wollen) können! Texte sind notwendigerweise subjektiv-selektiv.

Verwenden Sie sprachliche Aktivkonstruktionen! Sie können auch in wissenschaftlichen Texten durchaus ‚ich‘ sagen bzw. schreiben, wenn dies der Aussage angemessen ist und in Maßen erfolgt.

Formulieren Sie kurze und klare Sätze! Bandwurmsätze mit komplizierten Verschachtelungen sind zwar sprachlich kleine Kunstwerke und wirken hoch intellektuell. Sie tragen aber nicht unbedingt zum Verständnis des geschilderten Sachverhalts und der Botschaften des Textes bei.

## **7 Gestaltung und Umfang der Arbeit**

Achten Sie insgesamt auf ein gut lesbares Manuskript (Leerzeilen, Überschriftengestaltung...)

Schriftgröße: mindestens 12 Punkt

Zeilenabstand: 1,5-zeilig

Rand: mindestens 3 cm (links) und 4 cm (rechts)

Zeichen- bzw. Seitenzahl (incl. Leerzeichen)

- im BA-Studium:
  - 25.000 – 35.000 Zeichen bzw. 10 – 15 Seiten (Einzelarbeit)
  - 40.000 – 55.000 Zeichen bzw. bzw. 20 – 25 Seiten (Gruppenarbeit bei 2-3 Personen, bei größeren Gruppen nach Absprache)
- im MA-Studium:
  - 50.000 – 70.000 Zeichen bzw. 20 – 25 Seiten (Einzelarbeit)
  - 70.000 – 90.000 Zeichen bzw. 25 – 35 Seiten (Gruppenarbeit bei 2-3 Personen, bei größeren Gruppen nach Absprache)

Die Seitenzählung beginnt mit dem Deckblatt. Die Seitennummerierung beginnt mit dem Text. Die Seitenzählung endet mit dem letzten Blatt.

Verzichten Sie bei der Abgabe darauf, die Hausarbeit in aufwändigen Mappen usw. einzureichen, eine Klarsichthülle ist völlig ausreichend!

## **8 Termine und Leistungsnachweise**

### **8.1 Abgabetermin der Hausarbeit**

Terminvorgaben der Lehrenden sind grundsätzlich verbindlich. Änderungen bedürfen der vorherigen Vereinbarung mit der Lehrenden und sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Wenn die Studienordnung nichts anderes vorsieht, ist der späteste Abgabetermin für Hausarbeiten aus dem Wintersemester jeweils der 15. März desselben Jahres, für Hausarbeiten aus dem Sommersemester der 15. September desselben Jahres.

Die Hausarbeiten können zusammen mit der unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung (gesamt eine Datei!) im Sekretariat, Universitätsstraße 134, Raum 3/3.02, abgegeben oder postalisch zugeschickt werden (an: Prof. Dr. Heike Kahlert, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft, Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht, Raum 3/3.14, Universitätsstraße 150, 44801 Bochum). Ergänzend werden sie in einer PDF-Datei zusammen mit der unterschriebenen Eigenständigkeitserklärung per E-Mail an die Dozentin übermittelt.

### **8.2 Korrektur der Hausarbeiten**

Nach Abgabe der Hausarbeiten innerhalb der Vorlesungszeit erfolgt die Korrektur i.d.R. innerhalb von vier Wochen, nach Abgabe innerhalb der Semesterferien innerhalb von sechs Wochen, jedoch spätestens vier Wochen nach Beginn des darauf folgenden Semesters, das heißt: spätestens zum 30. April bzw. 31. Oktober desselben Jahres.

Falls eine schnellere Korrektur gewünscht wird, so muss dies rechtzeitig mit der Dozentin abgesprochen werden. Rechtzeitig heißt in der Vorlesungszeit mindestens zwei Wochen vorher, in den Semesterferien mindestens sechs Wochen vorher.

### 8.3 Leistungsnachweise

Die Leistungsnachweise werden innerhalb der elektronischen Studienverwaltung bescheinigt (zurzeit über VSPL/CampusOffice).

## 9 Bewertungskriterien

Die Leistungsbewertung der Hausarbeit orientiert sich an folgenden Kriterien:

- **Aufbau der Hausarbeit**  
Werden die Fragestellung/en und die Zielsetzung/en der Hausarbeit deutlich?  
Wie ist die Fragestellung formuliert (prägnant, etwas unscharf, nicht erkennbar...)?  
Entspricht der Hausarbeitsaufbau der Fragestellung und Zielsetzung?  
Ist der Aufbau lückenlos/stringent, unsystematisch...? Ist ein ‚roter Faden‘ erkennbar?
- **Thematische Umsetzung**  
Wie ist die Umsetzung der Fragestellung (präzise, theoretisch konsistent, widersprüchlich, unzweckmäßig...)?  
Ist die Umsetzung verständlich (Klärung zentraler Begriffe...)?  
Ist die Umsetzung informativ und übersichtsfördernd?
- **Selbstständige Analyse und Kritik**  
Enthält die Hausarbeit auch eigene Analysen und Kritik (umfassend, teilweise, nicht erkennbar...)?
- **Engagement**  
Wie ist der persönliche Einsatz (hoch, gut, genügend, desinteressiert...)?
- **Originalität**  
Ist die Arbeit reich an eigenen Ideen? Werden diese genutzt? Oder ist die Arbeit ideenlos?  
Wie ist der Schwierigkeitsgrad der bearbeiteten Fragestellung und Literatur?
- **Sprache, Sprachstil, Ausdruck, Rechtschreibung, Zeichensetzung**  
Ist die gewählte Sprache sorgfältig und präzise, verbesserungsfähig, nachlässig...?  
Werden Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln beherrscht (alte oder neue Rechtschreibung, nicht beides vermischt!)?  
Wird im Text deutlich, wann es sich um Ideen bzw. Zitate aus der bearbeiteten Literatur und wann es sich um eigene Ausführungen handelt?

- **Literatur- und Quellenverweise**

Werden Thesen mit Quellenangaben korrekt belegt?

Sind die Literatur- und Quellenverweise übersichtlich und korrekt, enthalten sie Lücken oder sind sie gar nicht nachvollziehbar?

Stimmt die im Text angegebene Literatur mit dem Literaturverzeichnis überein?

Ist das Literaturverzeichnis vollständig und korrekt oder fragmentarisch?

## **10 Rückmeldung und Benotung**

Bei der Benotung wird das verfügbare Notenspektrum ausgeschöpft.

Die Benotung erfolgt transparent und wird schriftlich begründet.

Für Gruppenhausarbeiten werden einheitliche Noten vergeben. Falls eine zwischen den Verfasser\_innen differenzierende Notengebung gewünscht wird, so ist dies in der Arbeit dadurch kenntlich zu machen, dass die einzelnen Teile namentlich gekennzeichnet werden (in der Gliederung und in der entsprechenden Kapitelüberschrift).